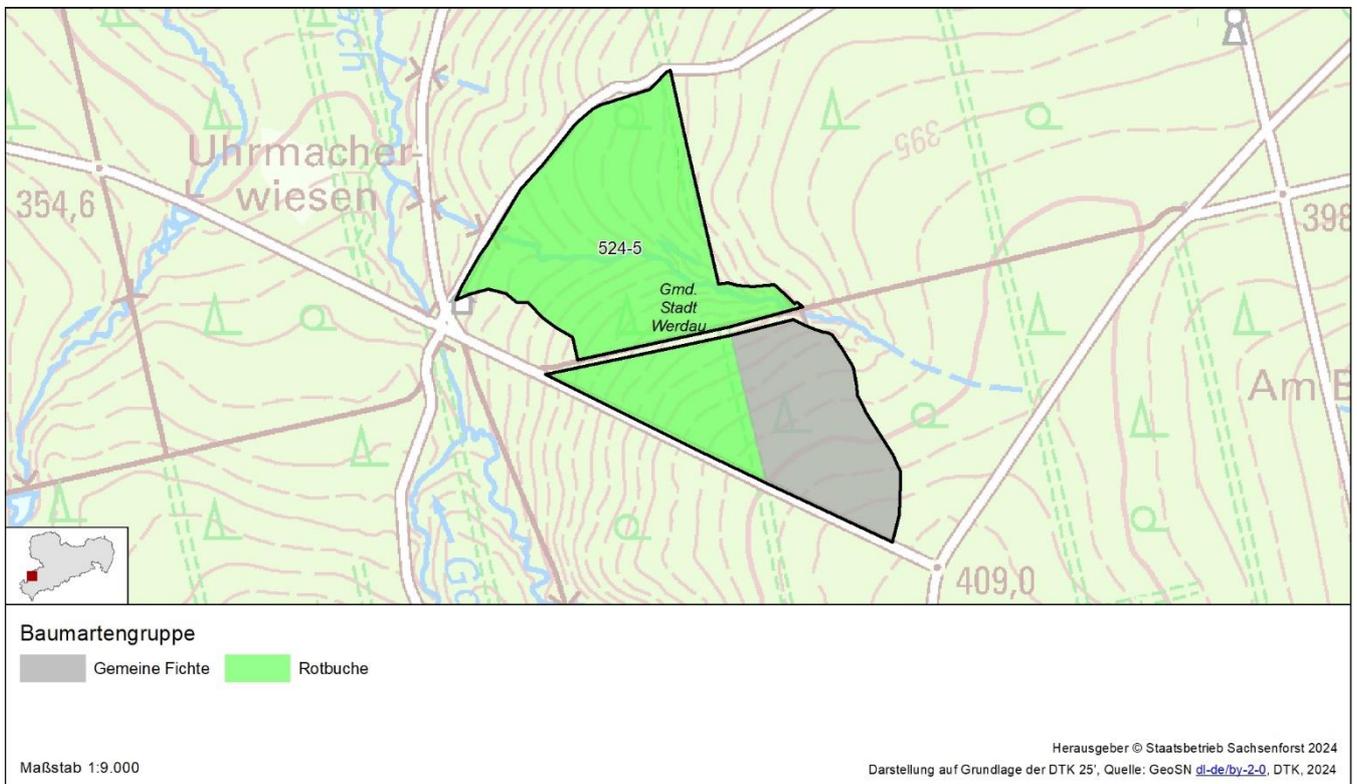


# Am Steinbruchweg im Werdauer Wald

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Zwickau  
Forstbezirk: Plauen  
Naturraum: Vogtland  
Flächengröße: 12,1 ha  
Höhenlage: 357 - 407m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Vogtlandkreis an der Grenze zu Thüringen, westlich von Werdau im Werdauer Wald und liegt im Naturraum Vogtland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Plauen, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 524-5.

Das Gebiet wird von zwei kompakten unregelmäßigen Teilflächen gebildet, die durch einen Forstweg von einander getrennt sind. Nordwestlich und südwestlich grenzen weitere Forstwege an (Steinbruchweg bzw. Bildweg). Es wird von zwei namenlosen Fließgewässern von etwa Ost nach West durchflossen, die in den Krebsbach entwässern. Der Komplex liegt an einem Hang der mehrheitlich in nordwestliche Richtungen ausgerichtet ist und Hangneigungen zwischen 5° und 10° aufweist, in Fließgewässernähe auch mehr. Den geologischen Untergrund bilden silurische und kulmische Schiefer mit überwiegend hydromorph beeinflussten Gesteins-Braunerden sowie Gesteins- und Lehm-Staugleye.

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Werdauer Wald	12,1	100

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

### Baumarten und -alter

Das Gebiet besteht aus einem großen Rotbuchenbestand im Westen und einem kleineren Fichtenbestand im Südosten. Der Buchenwaldkomplex besteht aus mehreren, mosaikartig miteinander verzahnten Bereichen unterschiedlicher Wuchsklassen von Anwuchs bis zu sehr starkem Baumholz mit hohem Reifphasenanteil. Südlich und nordwestlich gibt es Bereiche mit Absterbeerscheinungen. Hier hat sich teilweise Buchenjungwuchs etabliert. Die geschlossen bis stark differenzierten Bestände weisen trupp- bis gruppenweise Beimischungen anderer Baumarten auf, zum Beispiel Gemeine Fichte und einzelbaumweise Weißtanne. Der Fichtenbestand im Südosten ist von drei großen Blößen durchbrochen, eine randständige im Nordwesten, zwei weitere im Südosten. Der Fichtenbestand ist gedrängt bis geschlossen und mit einzelnen, lichterem Streifen durchzogen. Als Mischbaumarten treten hier, zumeist einzelbaum- selten truppweise eingemischt Rotbuche, Europäische Lärche und Gemeine Kiefer auf.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Rotbuche	3			5,7	8,7
Gemeine Fichte	3,3				3,3
Summe	6,3	0	0	5,7	12

## Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN <sup>1</sup>
Sonstige Säugetiere	<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	3*
Fledermäuse	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2*

<sup>1</sup>Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit \* gekennzeichnet

Das Gebiet ist Nahrungshabitat der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*).

Das Gebiet beinhaltet eine Lebensraumtypfläche für Hainsimsen-Buchenwälder mit typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten.

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Zittergrasseggen-Eichen-Buchenwald	12,1	100

Im Gebiet wären von Natur aus Eichen-Buchenwälder vorherrschend, mit leicht trockeneren submontanen Bereichen, sowie Beimischungen von Zittergrasseggen in anderen Bereichen. Zusätzlich träte der Winkelseggen-Erlen-Eschen-Bach- und Quellwald in Bereichen mit hoher Bodenfeuchtigkeit auf.

Von der ursprünglichen Vegetation fehlen eine Reihe von wichtigen Baumarten, insbesondere die Eiche. Das Vorhandensein von alten Buchenbeständen ist ein frühes Stadium auf dem Weg zur ursprünglichen Waldgesellschaft.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.